

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 252.

Halle, Sonntag den 28. October
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 26. October. Se. Majestät der König haben geruht: Den Director des Ober-Berg-Amtes zu Breslau, Geheimen Ober-Bergrath, Berghauptmann von Deynhausen, in gleicher Eigenschaft an das Ober-Berg-Amt zu Dortmund zu versetzen, und den bisherigen vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Geheimen Ober-Bergrath Dr. Rudolph von Carnall zum Berghauptmann und Director des Ober-Berg-Amtes zu Breslau zu ernennen.

Dem neuesten „Staats-Anzeiger“ (vom 27. October) ist beigelegt die „Liste der Prämien, welche auf die 10,600 Nummern der am 2. Juli 1855 gezogenen unten verzeichneten 106 Serien der Seehandlungs-Prämien-Scheine à 50 Thlr., in der am 15. October 1855 angefangenen und am 20. desselben Monats und Jahres beendeten Drei und Zwanzigsten Ziehung ausgelost sind.“

Vor einigen Tagen sind, wie das „C. B.“ schreibt, die Anordnungen wegen der am 3. December d. J. beginnenden allgemeinen Volkszählung an die Regierungen erlassen worden. Die Zählung muß in der Regel an einem Tage beendigt sein und nur in vortheilhaften Orten darf sie höchstens drei Tage dauern. Die Behörden und Ortsvorstände werden diesmal dafür verantwortlich gemacht, daß die Zählung und sofortige namentliche Aufzeichnung in den Wohnungen selbst stattfindet und in der bestimmten Zeit begonnen und zu Ende geführt wird. Sollte diese für die Zuverlässigkeit des Resultates unerlässliche Anordnung irgendwo unbesiegt bleiben, so wird sofort auf Kosten desjenigen, der sich der Zuwiderhandlung schuldig gemacht, die Zählung und Aufzeichnung in vorschriftsmäßiger Weise bewirkt, der Kostenbetrag executiv von ihm eingezogen und außerdem eine angemessene Ordnungsstrafe festgesetzt werden.

Mit der Umwandlung der in vielen größeren Städten noch bestehenden städtischen Polizei-Verwaltungen in königliche, soll schon in der nächsten Zeit vorgegangen werden.

Hiesigen Blättern zufolge sollen die in dem österreichisch-preussischen Verträge vorbehaltene Unterhandlungen wegen gegenseitiger Zulassung von Versicherung-Anstalten in der ersten Hälfte des künftigen Monats ihren Anfang nehmen.

Der Preussische Commissarius zur Pariser Industrie-Ausstellung, Geh. Rath v. Niesbach, wird in der zweiten Woche des kommenden Monats wieder hierher zurückkehren.

Der österreichische Regierungsrath Brentano ist mit neuen Vorschlägen für eine Münz-Einigung hier eingetroffen und verhandelt zur Zeit mit dem Finanz- und Handels-Ministerium.

Die „Nat.-Ztg.“ meldet: Die verfassungstreuen Wahlmänner des ersten Berliner Wahlkreises versammelten sich vorgestern Abend, um über die Nachwahlen zu beraten. Die Versammlung, die unter dem Vorstehe des Stadtraths Gärtner und des Stadtverordneten Schäfer stattfand, beschloß zu Kandidaten für die beiden Neuwahlen in diesem Wahlkreise aufzustellen: 1) Buchhändler Georg Reimer, Professor Simon in Königsberg. So viel verlautet, dürften die verfassungstreuen Wahlmänner der übrigen Berliner Wahlkreise, in denen Nachwahlen stattfinden, als Candidaten aufstellen: Präsident Wenzel in Ratibor und die Stadträthe Bock und Niedel. — Dagegen bemerkt die „Berl. B.-Ztg.“: Wie man hört, wird Graf Schwerin, da die auf ihn gefallenen Wahlen durch die Annahme des ihm in Anclam übertragenen Mandats als erloschen betrachtet werden, in einem der Bezirke von Neuem gewählt werden. (Die Wahl in Anclam unterliegt nämlich wegen eines Formfehlers der Anfechtung, und Graf Schwerin würde, wenn die Kammer die Wahl wirklich für ungültig erklären sollte, in der Lage sein, trotz seiner 6maligen Wahl sich schließlich doch ohne Mandat zu befinden.)

Die „Pr. Corr.“ bringt einige Nachrichten zu dem von ihr nach amtlichen Ermittlungen mitgetheilten Nachweis über die im Frühjahr 1855 durch die Ueberschwemmungen in den Weichsel-Niederun-

gen des Regierungsbezirks Marienwerder herbeigeführten Verluste. Wir entnehmen daraus, daß durch diese nachträglichen Feststellungen der Gesamtschaden im Regierungsbezirk Marienwerder auf 1,301,700 Thlr. und im Regierungsbezirk Danzig auf 2,157,158 Thlr. gestiegen ist.

Koburg, d. 23. October. Der gemeinsame Landtag für die Herzogthümer Koburg und Gotha schritt in seiner heutigen Sitzung zur Berathung des Gesekentwurfs über die Erfüllung der Wehrpflicht und wurde das Prinzip der Stellvertretung dem Vorschlag der Minderheit des Ausschusses gemäß mit 10 gegen 8 Stimmen angenommen. Die Staatsregierung erklärte, auf diese Veränderung des Gesetzes einzugehen, befiel sich aber nähere Bestimmungen über die Ausführung im Einzelnen vor.

Aus dem Lippeschen, d. 23. October. Dem Vernehmen nach ist das ministerielle Interimificium, welches hier nun schon volle drei Monate dauert, seinem Ende nahe; als Cabinetsminister nennt man den Rittergutsbesitzer Fehr. v. Stietencron zu Schömmer, einen geborenen Hannoveraner, und als Cabinetsrath den Amtsassessor Hrn. Petri in Brauk.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Wien: In den letzten Wochen fand ein diplomatischer Meinungs-Austausch zwischen dem Wiener und dem Pariser Hofe statt, wobei es sich um die Interpretation der neuen an Rußland zu stellenden Forderungen gehandelt hat, die von den allirten Mächten als „legale Konsequenzen“ der von ihnen zu erreichenden Kriegsergebnisse angesehen werden. Wie es scheint, ist es bis jetzt nicht gelungen, in dieser Beziehung eine Vereinbarung zwischen den December-Verbündeten zu Stande zu bringen, und zwar aus folgender Ursache: Die Westmächte haben nämlich die Absicht, die ganze Krim ein für alle Mal von Rußland los zu trennen, da sie darin den einfachsten Weg sehen, 1) sich für die Kriegskosten bezahlt zu machen und 2) die Realisirung der Pläne der großen Katharina und ihrer Nachfolger für ewige Zeiten unmöglich zu machen, indem der nördlichen Macht die Möglichkeit genommen wird, sich zur See in einer für die Ruhe und das Gleichgewicht Europas bedrohlichen Weise auszubreiten. Oesterreich scheint nun zwar im Prinzipie einem solchen Arrangement nicht abgeneigt zu sein, ist jedoch der Ansicht, daß eine bindende Zustimmung nicht eher gegeben werden könne, als bis die Allirten, indem sie die Russen zum Rückzuge nöthigen, faktisch in den Besitz der taurischen Halbinsel gelangt sind und man weiter über die Gestaltung der Regierungsform in diesen Länderstrichen zu einem definitiven Arrangement gekommen ist. Herr v. Bourqueney, der die Ansichten des Kaiserl. Königl. Cabinets über diese Frage vollkommen genau kennt, hat dieselben während seiner Anwesenheit in Paris zur Kenntniß seines Sovereäns gebracht und ist nun, wie man hier bereits weiß, von demselben mit den entsprechenden Instruktionen versehen worden, um die diesfälligen Verhandlungen mit dem diesseitigen Kabinete zu einem befriedigenden Abschlusse zu bringen.

Vom Kriegsschauplatz.

Es unterliegt nun keinem Zweifel mehr, daß die Expedition der verbündeten Flotte in den Euxin und die Ausschiffung von 30,000 Mann, denen in kurzem neue Truppen folgen werden, keinen anderen Zweck haben, als den Angriff auf Verek, der von Eupatoria aus gemacht wird, durch eine geordnete Diverzion vom Norden aus zu unterstützen. Um diese aber durchzuführen zu können, wird ein Angriff auf Eberlon erfolgen müssen, um die zwischen dieser Festung und Verek bei Alschit aufgestellten Truppen zu beschäftigen. Es dürfte in diesem Augenblicke eine Aufzählung der Streitkräfte, die von Eupatoria aus vordringen werden, nicht ohne Interesse sein. Es befindet sich dort die größere Hälfte der Truppen aus Kertsch, besonders die reichende Artillerie-Mannschaft, 7500 Mann französisch-englische Cavallerie, 4000 Mann türkische Cavallerie, 1000 berittene Artilleristen,

3000 Mann Cavallerie vom Vivian'schen Corps; ferner 32,000 Mann Infanterie, theils Türken, theils Aegyptier und einige Franzosen. Rechnet man nun noch die Truppen aus Kertsch mit 8000 Mann, die Baschi-Bosuks 400 Mann, das Contingent von 3000 Mann, welche Selim Pascha am 15. erst neuerdings von Konstantinopel nach Eupatoria führte, hinzu, so operiren die Allirten von Eupatoria aus mit mehr als 60,000 Mann und vom Norden her mit wenigstens 40,000 Mann gegen Perekop, wobei die letztgenannte Expedition auch den großen Vortheil der Unterstützung der Flotte hat.

Das „Wien. Fr.“ schreibt: Infolge der neuesten Depeschen aus Nikolajeff ist man dort weder für letztere Stadt, noch für Cherson ernsthaflich besorgt. Beiden festen Plätzen steht zwar das Loos von Sweaborg bevor, nämlich die Zerstörung der Gebäude und Schiffe auf weite Distanz. Außer diesem materiellen Schaden, der immerhin erheblich ist, haben aber die Russen für ihre Etappenstraße nach Perekop wenig zu fürchten. Zu einer ernstlichen Bedrohung dieser russischen Rückzugslinie reichen die jetzigen Streitkräfte der Allirten nicht aus. Die Generale v. Benkendorf und v. Stadelberg haben über die Stellung, Stärkeverhältnisse und über den Gesundheitszustand der Krim-Armee beruhigende Informationen eingeholt und dem Kaiser Alexander Rapport erstattet.

Der „Russ. Inv.“ enthält folgende telegraph. Depesche: „Nikolajeff, 18. October, 9 1/2 Uhr Abends. Die Nikoitaibatterie, die hart an der Mündung des Dnjepr-Eiman am rechten Ufer auf dem niederen Rande des Vorgebirges, abgesondert von der auf der Höhe befindlichen Festung Dtschakow, gelegen ist, wäre ohne jeden Nutzen einer unvermeidlichen Zerstörung unterworfen gewesen, wenn die feindlichen Schiffe sie bombardirt hätten und darum wurde sie heute von uns nach dem Abzug der Garnison um 6 Uhr Morgens gesprengt. Um 8 Uhr Morgens fuhr eine Dampffregatte und ein Kanonenboot aus dem Eiman heraus, aber von den übrigen Schiffen drangen 10 Dampfer und 6 Kanonenboote etwas tiefer in den Eiman. — Um 2 Uhr Nachmittags trennten sich zwei Schrauben-Linienschiffe von 80—90 Kanonen von der Flotte und segelten in der Richtung auf Dtschakow. Die übrige Flotte hat ihre Stellung gegen gestern nicht verändert. — Eine Aktion fand weder auf dem Meere und im Eiman, noch auf der Landung von Kirburn statt.“ (Hiernach scheint es, daß die Russen in Dtschakow nur die nach der Seeseite gelegenen Befestigungen gesprengt, die Werke an der Landseite aber und die Stadt selbst nicht geräumt haben.)

Die Depesche des Fürsten Gortschakoff vom 17. October lautet im „Russ. Inv.“ wörtlich: „Nach Eupatoria kommen fortwährend feindliche Kriegs- und Transportschiffe; auf einigen derselben sind Truppen zu bemerken. Auf dem Deltä des Baidar-Flusses stehen 3 französische Divisionen und hinter diesen im Thale selbst eine. Nach sicherer Kunde führt der Feind in dem genannten Thale Baracken und Erdhütten auf und baut von der alten Chauffee aus eine neue nach dem Landhaufe Nordwinoff an der Tschernaja. Auf den Feduichin-Bergen (an der Tschernaja) werden gleichfalls Erdhütten gegraben und wird von da eine Chauffee nach der Kamieschbucht geführt. Am 5. October war das Feuer gegen die Nordseite von Sebafopol stärker.“

Aus Eupatoria vom 10. Octbr. wird dem „Constitutionnel“ geschrieben, daß am 7. October die Division d'Altonville bis sieben Stunden nach Norden in der Richtung nach Tidar vorrückte, ohne auf einen Feind zu stoßen; dagegen verbrannte dieselbe alle Fourage der Wobacarmee, nahm 500 Stück Rindvieh und 100 Pferde und Kamele. Sämmtliche Beute wurde der türkischen Armee überlassen. In Folge dieser Expedition machte ein 20,000 Mann starkes russisches Grenadiercorps, das auf dem Marsche nach Simpheropol war, auf acht Wegstunden vor Eupatoria Halt, um den Rücken der Armee von Sebafopol zu decken. Gutorias Festungswerke sind vollendet und der Platz ist in so gutem Verteidigungsstande, daß der französische Ingenieur, Kommandant Fervet, der seit neun Monaten die Arbeiten dort leitete, ins Hauptquartier zu andern Funktionen zurückgelehrt ist. Eupatoria ist jetzt ein Waffenplatz von 6000 Meter Umfang, wo eine ganze Armee überwintern kann.

Das „Journal de Konstantinopel“ vom 15. Octbr. enthält ein offizielles Bulletin über den am 29. Septbr. abgeschlagenen Angriff auf Kars. Der Oberkommandant der anatolischen Armee, Wassif Pascha, hatte den Bericht durch einen seiner Offiziere übersandt, welcher am 12. Octbr. in Konstantinopel eintraf. Das Bulletin ist sehr kurz und stimmt fast überall wörtlich mit der bereits bekannten Veröffentlichung der türkischen Gesandtschaft in London überein. Die russische Belagerungsarmee wird auf 35—40,000 Mann geschätzt. Sie ließ 4000 Tode im Bereiche der angegriffenen Verschanzungen zurück, diejenigen ungerechnet, welche vorher fortgenommen worden waren. — Zu bemerken ist, daß der Satz, daß die Russen sich zur Aufhebung der Belagerung anstieten, sich nicht in dem Bericht des Oberbefehlshabers findet, sondern daß dies nur als die Ansicht des Ueberbringers der Depesche angeführt wird.

Aus Konstantinopel vom 15. Oct. wird dem „Constitutionnel“ über den Sieg der Türken vor Kars vom 29. September Näheres nach Auszügen aus Berichten des türkischen Kriegsministeriums vom 30. September geschrieben. „Seit einigen Tagen“, so meldet man vom 30. Sept., „hatte man in Kars bemerkt, daß Muramiew auf der Nordseite seine sämmtlichen (30,000 bis 40,000 Mann starken) Truppenmassen concentrirte und sich zum Sturme vorbereitete. Die Besatzung von Kars, 12,000 Mann stark, welche zwar von Hunger und Elend sehr gedrückt war, raffte sich im Augenblicke der Gefahr auf, und am 29. September eine Stunde vor Sonnenaufgang schon begannen die Russen den Angriff auf die zwei Haupt-Redouten der Nordseite, Zahmassch-Tabia und Inglis-Tabiassa. Sobald diese

Redouten genommen, beherrschte der Feind die ganze Festung und Ebene. Der Angriff der Russen war ungestüm; die Türken leisteten glänzende Gegenwehr. Mehrere Redouten, und namentlich die zwei vorgenannten, wurden vier-, ja fünfmal von den Russen genommen und durch die Türken zurück erobert. Der Kampf dauerte bis Mittag; der Vortheil, welcher Anfangs auf Seiten der an Zahl weitüberlegenen Russen war, ging auf Seite der Türken über; die Russen zogen sich, auf allen Punkten geschlagen, zurück. Aus dem Rückzuge wurde alsbald die wildeste Flucht, wobei die Russen eine ihrer Kanonen und ihre Verwundeten und Todten im Stiche ließen. Dieser Sieg kostete der tapferen Besatzung 1200 Mann Kampfunfähiger. Die Verluste der Russen aber waren so bedeutend, daß man am 30., bei Abgang des Couriers, schon 2500 Tode derselben auf dem Schlachtfelde zählte. Die am 13. Oct. in Konstantinopel veröffentlichten Bulletins geben die Zahl der Todten auf 4000 an, doch ist nach dem Berichte des „Constitutionnel“ diese Angabe zu schwach; die Russen haben mindestens an Todten und Verwundeten zusammen 10,000 Mann verloren.“

Aus den Donaufürstenthümern.

Briefe aus Galacz melden als ein dort allgemein circulirendes Gerücht, daß nächstens von der untern Donau aus eine Demonstration der Verbündeten gegen Besarabien gemacht werden würde, um die Aufmerksamkeit und die Streitkräfte der Russen zu theilen. Am 19. soll ein Odonnanz-Offizier Ismael Paschas aus Silistria in Galacz eingetroffen sein, welcher an den österreichischen Commandanten die dienstliche Mittheilung gemacht habe, daß im Laufe des Herbstes noch an sämmtlichen strategischen Punkten der untern Donau zahlreiche Verstärkungen eintreffen würden, um mit Beginn der günstigen Jahreszeit von da aus den neuen Feldzug zu eröffnen.

Griechenland.

Aus Athen, d. 13. October, wird dem Pariser „Moniteur“ geschrieben: „Da Admiral Jacquot, Ober-Befehlshaber der französischen Flotten-Station in der Levante, in Erfahrung gebracht hatte, daß die Räuberbande, von welcher der Capitän Berthaud entführt worden war, sich in der Nähe von Salamis befand, so schickte er einen Dampfer nebst dem königlichen Procurator von Attika und einer Abtheilung Marine-Infanterie zu ihrer Verfolgung ab. Diese mit eben so viel Raschheit wie Geschwindigkeit ausgeführte Expedition ward von vollständigem Erfolge gekrönt. Vier Spießgesellen der Räuber wurden in der Bucht von Kolori gefangen genommen, nämlich der, welcher nach dem Piräeus gekommen war, um dem Admiral den Brief der Räuber zu überbringen und sich das Lösegeld von 30,000 Drachmen einhändigen zu lassen, der Eigenthümer der Barke, auf welcher das Lösegeld befördert und Herr Berthaud zurück gebracht worden war, so wie zwei andere mit den beiden erstgenannten in Verbindung stehende Besitzer von Rähnen. Auch zwei der Räuber, welche Capitän Berthaud, als sie mit ihm konfrontirt wurden, als Mitglieder der Bande erkannte, wurden in einem Fischerboote bei Megara gefangen genommen. Einer von ihnen fungirte bei den Räubern als Koch und als Secretär. Vermuthlich war er es, welcher an den Admiral den Brief schrieb, dessen merkwürdiger Schluß dahin lautete, daß, wenn er nicht das Lösegeld an den Capitän zahle, das furchtbare Verbrechen, zu welchem er die Räuber zwingen würde, auf seinem Gewissen lasten werde. Die griechische richterliche Behörde, welcher die Banditen überantwortet sind, hat erklärt, die Instruktion des Processes werde rasch erfolgen, und ohne Zweifel werde die Todesstrafe über die Verbrecher verhängt werden.“

Rußland und Polen.

Warschau, d. 25. October. (Tel. Dep.) Ein Tagesbefehl des General Lüders macht bekannt, daß durch Kaiserliche Verfügung sämmtliche Reichswehndruckmaschinen des ersten Aufgebots der Südb-Armee unter den Oberbefehl des General Lüders gestellt worden sind.

Nachrichten aus Halle.

— Nach einer unterm 23. d. M. erlassenen Bekanntmachung der Sanitäts-Commission, welche hier seit dem Ausbruche der Cholera zusammengetreten war, hat diese Epidemie in der letzten Woche hinsichtlich ihrer Heftigkeit so nachgelassen, daß durchschnittlich kaum ein Todesfall auf den Tag gemeldet, und einschließlich dieser Todesfälle die sonstige hier gewöhnliche Sterblichkeit wieder erreicht ist, weshalb von der Sanitäts-Commission am 23. d. beschlossen wurde, 1) die bezüglichen Einrichtungen öffentlicher Fürsorge nach und nach, zunächst aber das Cholera-Lazareth schon vom 23. d. ab, zu suspendiren und die noch vorkommenden Erkrankungsfälle wieder dem Stadt-Krankenhaus zu überweisen; 2) den Verlauf der Krankheit nach der Zahl der Erkrankungs- und Todesfälle aus den geführten Listen auszugweise nunmehr mitzutheilen, wie folgt:

Vom 25. August bis	3. Sept. incl.	erkrankten	133,	starben	28,
= 10. „	=	=	394,	=	94,
= 17. „	=	=	377,	=	99,
= 24. „	=	=	316,	=	85,
= 1. Octbr. incl.	=	=	294,	=	88,
= 8. „	=	=	187,	=	36,
= 15. „	=	=	130,	=	41,
= 22. „	=	=	34,	=	6,

In Summa erkrankten 1895, starben 477.

— Die Frauensperson, welche ihren Tod am vergangenen Sonnabend dadurch herbeiführte, daß sie sich unter einen Zug der Thüringer Eisenbahn warf, heißt — wie man aus einem aufgefundenen Dienstbuche vermuthet — Therese Grimmer, ist 20 Jahre alt, aus Naumburg gebürtig und stand zuletzt in Dorgau in Diensten.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 26. October.

Table of stock and bond prices for various companies and locations like Berlin, Hamburg, and Breslau, listing titles and prices.

Präm. = Anl. v. 1855 à 100 # 108 1/2 à 1/2 gem. ... Das Geschäft war gering und die Course ohne erhebliche Veränderung; nur Rheinische beliebt und höher bezahlt.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

Das dem Viehhändler Johann Gottfried Zwarg gehörige, in der Kuhgasse Nr. 5 belegene und im Hypothekenbuche von Halle Band 13 Nr. 451 eingetragene Haus...

Landwirthschaftliche Maschinen und Ackergerathe werden vom Unterzeichneten nach den neuesten Konstruktionen solid und dauerhaft ausgeführt...

Alle Reparaturen, Färben, Waschen und Umarbeiten der getragenen Hüte nach den neuesten Façons...

Eine Schmiede mit vollem guten Handwerkszeug, nebst 7 Acker Feld und großem Hofgarten, in dem Orte halten 34 Pferde...

Rehmsdorfer Mineralöl- und Paraffin-Fabrik.

Die geehrten Actionäre der Rehmsdorfer Mineralöl- und Paraffin-Fabrik werden hierdurch eingeladen, sich Dienstag, den 20. November d. J., Vormittags 11 Uhr, im Börsenhause zu einer General-Verammlung einzufinden.

1) Bericht über die Begründung und Fortgang des Unternehmens, 2) Mittheilung über die zu erwartende Mehrchste Besätigung der Actien-Gesellschaft, 3) Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrathes...

Das provisorische Comité. Mag.

Marktberichte.

Magdeburg, den 26. October. (Nach Wörslein)

Weizen 108 - 112 # Gerste 88 - 60 # Roggen 85 - 90 # Hafer 33 - 34 # Kartoffelspiritus, die 14,000 pCt. Tralles 47 1/2 #.

Breslau, d. 26. Octbr. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 20 pCt. Tralles 150 # Br. Eimer, weißer 67-105 #, gelber 67-150 #.

Hamburg, d. 25. Octbr. Weizen und Roggen ohne Frage, einzeln etwas billiger angeboten. Del pr. Octbr. 35 1/2 Br., pr. Mai 34 1/2 Br.

Wasserstand der Saale bei Halle am 26. Octbr. Abends am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll, am 27. Octbr. Morgens am Unterpegel 5 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 26. October am alten Pegel 13 Zoll unter 0. am neuen Pegel 5 Fuß 11 1/2 Zoll.

Schiffahrtsnachricht. Die Schleiße zu Magdeburg passiren: Aufwärts, d. 25. Octbr. 3. Rieder, Güter, von Hamburg n. Lützen.

Table of stock prices for Magdeburg, den 26. October, listing titles like Staats-Schuldschein and various bank shares.

Amsterd. kurze Sicht, Hamburg kurze Sicht, Frankfurt kurze Sicht, Preuss. Friedrichsdor, Ausländisch Gold à 5 #.

Vieh-Auction.

Dienstag d. 6. November d. J. früh 10 Uhr sollen 246 Stück Mastkamm auf der Dekonomie der Halle'schen Zuckerfabriek...

Vertical text on the far left edge, partially cut off.

Das anerkannt größte Lager fertiger Damen-Mäntel in Atlas, Taffet, Doppelstoff, Zephyr und Lama, nach den neuesten Modellen copirt, mit geschmackvollsten Besätzen verziert, befindet sich nur allein bei
Gebr. Gundermann,
 Leipzigerstraße.

Die so schnell vergriffenen **Angora-Jäckchen** sind wieder in allen Farben angelangt bei
Gebr. Gundermann.

Unser Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Lager ist zur bevorstehenden Winterfaison in allen Neuheiten bestens assortirt und empfehlen dasselbe angelegentlichst
Gebr. Gundermann,
 Leipzigerstraße.

Neue große **Ital. Maronen,**
 à Pfd. 5 Sgr., 6½ Pfd. pr.
 1 Thlr., offerirt
Julius Riffert.

Neuere Transp. von fr. Straßf.
**Brathering, Elbing., Bremer und Kaseburg. Neun-
 augen** empfing, empfehle zu billigen Preisen.
Julius Riffert.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist vorrätzig:
Zusätze zur Zusammenstellung der außer dem 3. Theil des Strafgesetzbuches noch gültigen Strafbestimmungen. Zum praktischen Gebrauch für Polizeibeamte u. von L. Nothe, Obergerichts-Assessor und Kreisrichter in Zeitz.
 Preis geb. 6 Sgr.

Diese Zusätze sind für Jedermann höchst praktisch und empfehlenswerth, da die vielfachen polizeilichen Verordnungen gerade solche sind, die auf den gewöhnlichen Verkehr des Lebens Bezug haben und täglich zur Anwendung kommen.

J. Webel'sche Buchhandlung in Zeitz.
 Einem hochverehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage das
Hotel de Prusse
 in **Torgau**
 übernommen habe. Für prompte, reelle und billige Bedienung ist aufs möglichste gesorgt. Es empfiehlt sich
 hochachtungsvoll
A. Haedrich,
 Hotelier.
 Torgau, den 1. October 1855.

Eine Tabagie, ½ Stunde von hier, mit 12 heizbaren Zimmern u. großem Garten, mehreren Kegelbahnen, 6 Morgen Acker u. soll verkauft werden, Kaufpreis 10,000 Rthl., 2 bis 3000 Rthl. Anzahlung. Diese Tabagie erfreut sich der günstigen Lage halber des besten Verkehrs. Näheres bei
C. Newitzky in Magdeburg.

Ein Ackergut in der sogenannten Magdeburger Börde mit 125 Morgen Acker (besten Weizenboden) soll Familienverhältnisse halber unter vortheilhaftesten Bedingungen verkauft werden. Die Uebergabe kann sofort erfolgen. Näheres bei **C. Newitzky** in Magdeburg.

Zwei neue sehr gut eingerichtete Häuser hier an sehr guter Lage sollen zu 20,000 resp. 16,000 Rthl. verkauft oder gegen ein Ackergrundstück veräußert werden. Es wird bemerkt, daß der Miethvertrag die Verzinsung weit übersteigt. Näheres sagt **C. Newitzky.**

Beste **Frankfurter Kern-Talg-Seife,**
 à Stein 3 Rthl. 6 Sgr., bei
Ludwig Ablung,
 Herrenstraße Nr. 5.

Janus,



Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Am 1. Januar d. J. waren in Kraft:

3527 Lebens-Versicherungen mit Bco Mrk. 6,100,920.

Die jährliche Prämien-Einnahme dafür war: **Bco Mrk. 206,064. 13 S. 9.**

Vom 1. Januar bis 29. September dieses Jahres wurden neu abgeschlossen:

656 Versicherungen mit Bco Mrk. 1,100,045.

gegen **325 Versicherungen mit Bco Mrk. 533,095.**

in dem entsprechenden Zeitraume des vorigen Jahres.

Prospekte, Antragsformulare etc. gratis.

Halle a/S., October 1855.

Die Haupt-Agentur.
E. Scheidemandel.

W. Huth, Sattlermeister, Brüderstraße Nr. 4,
 empfiehlt sich zur Anfertigung nach dem neuesten deutschen Geschmack **Rückenrissen, Damen- und Reisetaschen, Reiseneceffaire, Fußdecken, Hosenträger u. dgl. m. zu den billigsten Preisen.**

Frische Aulstern

erhielt und empfiehlt

J. Kramm.

Italienische Maronen,
 große Frucht, empfiehlt

J. Kramm.

Wirthschafterinnen, perfekte Köchinnen, Kutscher, Bedienten und eine Masse Landgesinde weist nach das Vermietungs-Comtoir der **Witwe Kupfer** in Merseburg.

Flachs-Anzeige.

Braunschweiger Fleming Berg und Flachs ist angekommen und zu haben bei dem Seilermeister **Friedrich Dönitz** in Börbzig.

Baselnüsse

bei **Ernst Voigt**, gr. Klausstraße Nr. 22.

Ein Haus in Halle, welches sich zu jedem Geschäft eignet, ist zu verkaufen, sowie ein Landgut in der Nähe von Halle, mit 50 M. F., mit 3000 Rthl. Anzahlung. Zu erfragen in der Mittelstraße Nr. 13.

Frischer Kalk

Dienstag den 30. October auf der Ziegelei am Weinberge bei **Hermann Schroth.**

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag d. 28. October: Zur Eröffnung des Theaters: **Ouverture v. Julius Bunderlich, dann Prolog;** hierauf zum 1sten Male: **Auf dem Lande,** Lustspiel in 4 Acten von H. Benedix.

Montag d. 29. October zum 1sten Male: **Der arme Millionär,** Original Posse mit Gesang in 3 Acten v. Theodor Stamm.

Dienstag d. 30. October kein Theater.

Mittwoch d. 31. Octbr.: **Die Nachtwandlerin,** große Oper in 3 Acten v. Bellini.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Umwandlung jeder noch so schlechten Handschrift in eine schöne elegante binnen 10 Stunden ertheilt billig unter Garantie

C. Landmann jun.,
 Großer Sandberg Nr. 12.

Fracht nach Nordhausen bei **J. G. Mann.**

Magdeburger Bahnhof.

Sonntag den 28. d. Mis. Nachmittags

3½ Uhr **Concert.**

F. Tittmann, Musikdirector.

Weintraube.

Dienstag den 30. Octbr. **V. Abonnements-Concert.**

Anfang 3 Uhr.

C. John,
 Stadtmusikdirector.

Sarfen-Concert

Sonnabend u. Montag Abends in der „Rose“.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Therese** mit dem Kaufmann Herrn **Anton Grose** in Pichtenstein beehren wir uns Verwandten, Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung nur auf diesem Wege ganz ergebenst anzukündigen.

Schölen b. Naumburg a/S.,
 den 25. October 1855.

Der Pastor **Naumann** nebst Frau.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere heute erfolgte eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an.

Halle und Merseburg,
 den 24. October 1855.

H. C. Krebs, Kreisgerichts-Actuar,
F. Krebs geb. **Schnerr.**

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Octbr. In Bezug auf den General Simpson hat die „Gazette“ noch nicht gesprochen; dagegen bringt der „Times“ eine Notiz, welche der gefrignen Nachricht der „Times“ zwar scheinbar ein Dementi giebt, im Wesentlichen aber sie bestätigt. Er sagt nämlich, es sei nicht wahr, daß General Simpson zurückberufen worden oder daß es beabsichtigt werde, ihn zurückzubekufen; allerdings aber sei der Gesundheitszustand des Generals der Art, daß seine Resignation als wahrscheinlich angesehen werden müsse, da ihn sein körperliches Unvermögen zum Dienste im Felde untauglich mache. Die Regierung werde demnach freilich in der Lage sein, ihm einen Nachfolger zu ernennen, doch sei darüber bis jetzt noch nichts bestimmt, wiewohl das Gerücht bereits fast jeden Divisions-Befehlshaber der Reihe nach als den erwählten Nachfolger des Generals Simpson genannt habe. Wer aber auch gewählt werde, ob, wie man sagt, General Codrington oder ein Anderer, so könne man sich doch darauf verlassen, daß die Regierung nur den nach ihrer Ansicht Fähigsten, ohne Rücksicht auf Anciennetät oder Routine-Ausprüche wählen werde.

Mehrere der in Jersey zurückgebliebenen Flüchtlinge (darunter Victor Hugo, Charles Hugo, Cabaigue, Fulbert Martin, der ungarische Graf Alex. Teleki und ein früherer österreichischer Offizier, A. C. Wiesner) haben nun eine Proklamation erlassen, aus der wir einige Stellen zum besten geben können. „Drei Verbannte“, heißt es darin, „sind eben aus Jersey verjagt worden. Das ist eine schwere Thatsache. Wer stand dabei im Vordergrund? Die englische Regierung. Wer war die eigentliche Veranlassung? Die französische Polizei. Die Hand Foucault kann den Handschuh Castlereagh's anziehen. Hier liegt der Beweis. Der Staatsfreisitz ist in die Freiheiten Englands eingezogen; England ist so weit gekommen — es verbannt Verbannte. Noch ein Schritt weiter und England wird ein Anhängsel des französischen Kaiserreichs und Jersey ein Distrikt von Coutances. Unsere Freunde sind fort, ihre Ausweisung ist eine vollendete Thatsache. Die Zukunft wird diesen Akt berücksichtigen; wir beschränken uns darauf, die Thatsache mitzutheilen. Die französische Revolution ist etwas Weibliches — die französische Republik ist ein Recht — die Zukunft ist unvermeidlich; was bedeutet alles Andere? Was bedeutet diese Ausweisung? Sie ist ein neuer Schmach für das Gilt, ein neues Loch in der Flagge.“ Es folgen hier eine Reihe von Angriffen auf den Kaiser Napoleon; dann schließt das Attentat mit folgenden Worten: „Das haben wir immer gesagt, wir, die wir bloß Eine Seele haben: die Wahrheit, und Ein Wort: die Gerechtigkeit. Und jetzt verbannt uns!“

Amerika.

New-York, d. 11. Octbr. Der New-York Herald enthält eine sehr russische Korrespondenz aus Washington, welcher zufolge die Nachricht von dem Falle Sebastianopol's große Trauer in den Herzen der freien Amerikaner erregt hat. Als Hauptleidtragender wird der Präsident selbst, Hr. Franklin Pierce, geschildert. In demselben Schreiben wird von der „unrelichen und verährlichen Politik“ gesprochen, die Lord Palmerston gegenwärtig den Vereinigten Staaten gegenüber verfolge.

Den „Times“ wird aus New-York vom 9. October unter anderem geschrieben: Präsident und Kabinete sind für den Winter nach Washington gegangen. Die Dänische Sundvolls-Frage hat theilweise Aufmerksamkeit erregt, doch glaube ich nach Allem, was ich darüber höre, daß sie vor der Hand kaum viel Unannehmlichkeiten verursachen wird. Mehrere von den Führern der demokratischen Partei sollen nicht geneigt sein, von einer so geringfügigen Sache viel Aufhebens zu machen. Das Kabinete selbst ist noch zu keinem Entschlusse gelangt, wird aber aller Wahrscheinlichkeit nach nichts thun, bevor es nicht dem Congresse den Puls gefühlt hat. Dieser wird mehr neue Mitglieder, als irgend einer der früheren Congresse in sich schließen. Die Know-nothing- und Anti-Sklaverei-Bewegungen haben eine Menge bisher unbekannter Persönlichkeiten in den Vordergrund gebracht, die sich erst in die auswärtige Politik werden einweisen lassen müssen. Bevor dieses geschehen ist, dürfte die Regierung die Dänische Frage und überhaupt die auswärtigen Fragen von der Disfussion fern halten. Die erste zur Besprechung gelangte wird dann wahrscheinlich die Kanfais-Frage sein. — In Californien wurden vom Januar bis Ende Juli dieses Jahres 322 Personen ermordet, 2 Individuen in Folge gerichtlicher Verurtheilung und 25 durch den Pöbel gekentet. Im Monat Juli allein kamen 103 Mordthaten und 3 Lynch-Hinrichtungen vor. Das giebt ein trauriges Bild der dortigen Zustände.

Aus der Provinz Sachsen.

Merseburg. Das 42. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

In Verfolg der Bekanntmachung vom 18. Juli c., betreffend das Verbot der Ausfuhr von gemünztem Gold und Silber aus dem Königreich Polen, wird von der Königl. Regierung bekannt gemacht, daß infolge einer dem Königl. General-Konsular in Warschau gemachten amtlichen Mittheilung von der Kaiserlich Russischen Regierung gegenwärtig die Ausfuhr von Silbergeld fremden Oepraves nachgelassen worden ist.

Unter Abnahme auf die Bekanntmachung vom 27. December 1853 wird bei der ersten Director der Provinz Sachsen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß rüngen, Ergänzung und Berichtigungen des amtlichen Waaren-Verzeichnisses zum Breinisch-Kreis veranlaßt worden sind und daß davon an die Amtsleute sämtlicher königlichen Haupt-Steuerämter der Verwaltungsbezirks der Provinzial-Steuer-Direction spezielle Kenntnis genommen werden kann. Der Provinzial-Steuer-Director bringt ferner zur öffentlichen Kunde, daß den sämtlichen Thor-Exercitien in Weiskens die Befugnis beigelegt worden ist,

maßl. oder schlagfeuerpflichtige Gegenstände bis zum Gewicht von einem halben Centner, welche an Sonn- und Festtagen, sowie an Hochtagen nach dem Schlusse der Dienststunden des Unter-Steueramtes dafelbst eingehet, abzuführen und zur Versteuerung zu ziehen. Hiernach modifiziren sich die Vorschriften in §§. 89 und 90 des Wahl- und Schlacht-Steuer-Regulativs für Weiskens vom 6. Januar 1853, im Extra-Blatte zum 6. Stücke des Amtsblattes der Königl. Regierung zu Merseburg für 1853.

Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet:

1) Es sind verjest worden: der Postkassen-Controllur Käßler als Post-inspector nach Potsdam, die Postsecretäre Steinhäuser und Bracht resp. von Eisenach nach Erfurt und von Halle nach Magdeburg, die Postperipentanten Krause von Halle nach Weiskensfeld und Singer von Weiskensfeld nach Zeiz. 2) Befähigt sind: der Post-Postsecretär Otto als Ober-Postkassen-Regent in Halle, der Ober-Postsecretär Reifewitz in Halle als Bezirks-Rassenscontrollur, der Postperipenteur Schildener in Halle als Postperipenteur, der pensionirte Bürgermeister Fuchs in Schlieben als Postperipenteur dafelbst, der Postperipententgehülfe Reich aus Schteubitz als Postperipenteur in Freyburg a. U., der Kaufmann Carl Müller in Jessen als Postperipenteur dafelbst, der Postperipententgehülfe Eduard Bassler als Postperipenteur in Breuna, der inwalidte Unteroffizier Julius Erdmann Wieland als Bureaubeamter beim Postamte in Halle und der inwalidte Trompeter Gottlieb Fensch als Briefträger und Wagenmeister bei der Postperipentent in Zeitz. 3) Freiwillig aus dem Dienste sind geschieden: die Postperipentent Beyse in Freyburg a. U. und Gese in Jessen. 4) Aus dem Postdienste sind entlassen: der Postperipentent Grimm in Eisenach, der Postperipentent Wenzel in Schlieben und der Postperipentent Pfeiffer in der Diöces Sangerhausen, ist dem bisherigen Prebendanten Candidaten Gontfried Püschel verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Soppentfer und Suberde, in der Diöces Balthem, ist dem bisherigen Prebendanten Candidaten Otto Gustav Gerich verliehen worden. Die unter dem Patronate des Magistrats zu Zeitz stehende Kirchenstelle an der St. Michaeliskirche dafelbst ist durch das Ableben des Kirchenr. Nübling vacant geworden.

— Naumburg. Die Personal-Chronik des Merseburger Amtsblattes Nr. 42 enthält folgende Personal-Veränderungen im Departement des hiesigen Appellationsgerichts:

Der Kreisrichter Hädel in Biegenau ist an das Kreisgericht in Briesen versetzt. Der Gerichtsassessor Sauer hier ist auf seinen Antrag aus dem Justizdienste entlassen. Verjest sind: der Referendarus Schöne an das Appellationsgericht zu Magdeburg, der Auditor Franke zur Intendantur dafelbst, der Auditor Freiherr v. Werthern an die Regierung zu Erfurt und der Auditor Wölffel an die Regierung in Oepeln. Der Auditor Hofmann ist zum Referendar befördert und der Auditor Vogel gestorben. Die Rechtsbibliothek des Kassener, Dr. Arnold und Verbien sind zu Auditoraten im hiesigen Departement angenommen. Der Staatsanwaltsgehülfe Schraber in Zeitz ist zum Staatsanwalt ernannt. Der Kreisgerichts-Secretär, Konzeitschreiber Meume dafelbst vom 1. Januar l. J. an pensionirt. Der Kreisgerichts-Secretär Kambau in Jessen ist an das Kreisgericht zu Wittenberg, der Bureau-Affistent Weiser in Köslin unter Ernennung zum Kreisgerichts-Secretär an die Gerichtscommission in Zeitz und der Bureau-Diatar Mundowski in Freyburg unter Ernennung zum Bureau-Affistenten an die Gerichtscommission in Köslin versetzt.

Schwarzer Gerichtshof in Halle

am 26. October.

Präsident: Appellations-Gerichtsrath Weiskens. Richter-Collegium: Kreisgerichts-räthe Pergande, Hoffe, Freund und Kreisrichter Wandler. Königliche Staats-Anwaltschaft: Staatsanwalt Heise. Gerichtsschreiber: Kreisgerichts-Sekretär Heidelberg. Verjeiger: I. Auditor Graf v. Baumbach; II. Rechtsanwälte Götdecke und v. Bieren, Justizräthe Riemer und Dünkau.

Geschworene: Rittersgutsbesitzer Canon, Bergmeister Bolle, Rittersgutsbesitzer Schmidt, Rittersgutsbesitzer Ritter, Schulze und Defonem Ulrich, Anspanner Wagner, Defonem Dammann, Anspanner Bedau, Brauener Barth, Anspanner Wille, Kaufmann Knaprecht, Rentier Gschhardt.

I. Der Dienstherr Karl Köppe aus Kloster Mansfeld ist angeklagt: am 21. Juni 1855 zur Nachtzeit in dem vom Müller Kunter demonten Gebäude zu Mansfeld, und namentlich aus dem Beutelfosten der im Gebäude angebrachten Mühlens-Duantität Mehl von 18 Pfund einwendet zu haben, und zwar verschieblich durch das auf den Hof gehende Fenster der Mühle. Nach dem Hofe den Geschworenen, welches auf schuldig lautet, condemnirte der Gerichtshof den Angeklagten nach dem Antrage des Staatsanwalts zu 3 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf gleiche Dauer.

II. In geschlossener Sitzung wurden die Dienstherrn Ernst Weingarte aus Breuna, Friedrich Karl Schmidt genannt Müller aus Landsberg, Johann Karl Kieck aus Thiemendorf und Johann Karl Köppe aus Siederdorf wegen verschieblicher Anzucht ersterer mit 9 Monat, letztere mit je 6 Monat Gefängnis belegt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. October.

Kreis-Präsident: Die Hrn. Kauf. Kommel a. Stuttgart, Koch a. Berlin. Dr. Dittm. Bunnede a. Acherleben. Hr. Bauernm. Wagner a. Eisenach. Stadt-Zurich: Hr. Dittm. Koch m. Kom. a. Regensburg. Hr. Rent. Baumann a. Frankfurt. Die Hrn. Kauf. Starke a. Glauchau, Kauf a. Dornborn, Riemann a. Elberfeld, Cohn a. Berlin, Porenz a. Leipzig, Schulz a. Halberstadt.

Goldner Ring: Die Hrn. Kauf. Grim a. Königsberg, Springer a. Wittwe, Brunn a. Kassel. Hr. Rent. v. Schram a. Bonn. Die Hrn. Wittbr. Schulz a. Weidau, Beyer a. Wolfenbüttel.

Goldner Löwe: Die Hrn. Kauf. Weber a. Duerfurth, Dr. Fabric. Grünbaum a. Berlin. Hr. Ref. Schulz a. Weiskensfeld. Hr. Kaufm. Stolz a. Berlin. Die Hrn. Stud. jur. Berger, Kube u. Wühing a. Schwerin. Hr. Beamter Herold a. Eisenach.

Stadt-Hamburg: Dr. Geh. Bergrath v. Krug u. Graf v. Roggenbude, Oprengängerin, nebst Mutter a. Berlin. Hr. Cand. v. Schier a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Bohmann a. Leipzig, Reinert a. Gotha.

Goldne Krone: Die Hrn. Kauf. Weber a. Duerfurth, Dr. Fabric. Grünbaum a. Berlin. Hr. Ref. Schulz a. Weiskensfeld. Hr. Kaufm. Stolz a. Berlin. Die Hrn. Stud. jur. Berger, Kube u. Wühing a. Schwerin. Hr. Beamter Herold a. Eisenach.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Dem. v. Prütz m. Kom. a. Mainz. Die Hrn. Rent. v. Canstein u. v. Meis m. Kom. a. London. Hr. Rent. Winkler u. Dr. Kaufm. Beyer a. Berlin. Hr. Gürtel. Richter m. Gen. a. Eisenach.

Meteorologische Beobachtungen.

26. October	Morgens 6 Uhr.	Mittags 12 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	332,26 Par. L.	330,05 Par. L.	329,65 Par. L.	330,65 Par. L.
Dunstdruck	2,38 Par. L.	3,13 Par. L.	3,33 Par. L.	2,95 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	74 pCt.	58 pCt.	77 pCt.	70 pCt.
Luftwärme	5,4 G. Rm.	11,5 G. Rm.	8,8 G. Rm.	8,6 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Jagd-Verpachtung.

Es beabsichtigt die Gemeinde Döslau die Jagd zu verpachten und zwar auf sechs hintereinander folgende Jahre, wozu Termin **Sonnabend den 3. November c. Nachmittags 2 Uhr**

im Thufius'schen Gasthause anberaumt, wozu Nachstiebhaber hierzu eingeladen werden, die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Döslau, den 26. October 1855.

Der Ortsvorstand.

Quittations-Termin.

Künftigen Freitag als den 2. November d. J. Nachmittags 2 Uhr sollen im Gasthause zu Untermaßow 3 **Steuerne Canäle** mindestensbietend verdingen werden, welches Unternehmungslustigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Unter- und Obermaßow, den 27. October 1855.

Die Ortsvorstände.

Gasthaus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich geneigt mein zu Pritschöna gelegenes Gasthaus, mit oder ohne Inventarium, zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus ganz neuen Gebäuden, großem Tanzsaal und 10 Morgen Feld. Die Hälfte der Kaufsumme kann hypothekarisch darauf stehen bleiben.

Pritschöna, den 27. October 1855.

August Henschler, Gastwirth.

Zwei Häuser in Halle, die sich zum Betrieb eines offenen Geschäfts ganz vorzüglich eignen, sind unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. — Näheres sagt **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

450 Thlr. werden auf ländliche Hypothek sofort zu leihen gesucht. Die Documente liegen zur Einsicht bereit bei **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Als **Def.-Zehrling** kann ich einem jungen Manne eine gute und billige Stelle verschaffen. **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 9.

Eine tüchtige Landwirthschafterin von gesehten Jahren, mit besten Attesten versehen und im Kochen perfekt, sucht zu Neujahr eine Stelle durch **Frau Hartmann**, kl. Brauhausgasse Nr. 24.

Wirthschafterin gesucht.

Von einem unverheiratheten Manne von auswärts wird zur Beforgung der Küche und der übrigen Hauswirthschaft eine hierzu qualifizierte arbeitstüchtige Wirthschafterin von gesehten Jahren gesucht. Auf junge Mädchen wird nicht reflectirt. Die Adresse ist zu erfragen bei **Ed. Stürckath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine gut empfohlene Arbeiterfamilie, wo möglich kinderlos, von der der Mann mit Pferd, die Frau im Hause Bescheid weiß, wird zum 1. Nov. c. unter günstigen Bedingungen, wobei freie Wohnung, auf der Ziegelei zu Schiepzig bei Halle gesucht.

Ein großer schöner Dorfplatz nebst Schuppen und Wohnung steht sofort zu verpachten. Das Nähere Mittelwache Nr. 6.

Anständige Mädchen, welche das Putzmachen erlernen wollen, können sich melden bei **A. Nennenpennig**.

Stablißement.

Das ich ein Holzgeschäft etablirt habe, bestehend aus Bauholz, Bretter, Latten, Stollen, Waldrahmen und anderen Gegenständen, mache ich einem geehrtesten Publikum hiermit bekannt.

Siebichenstein, den 27. October 1855.
H. Schumann.

Den 26. d. Mts. Abends ist ein Sacl Gerste auf der Stummsdorfer Chaussee gefunden worden. Der Eigentümer kann ihn gegen die Infertionsgebühren auf dem Rittergute Meselitz abholen.

Plastische Bilder oder Stereoscopen

sind aufgestellt in der „Stadt Zürich“ Nr. 8, und werden ganz neue Ansichten von italienischen Alterthümern nächst den früher angeführten vorgeführt, und ladet zu diesem Besuch alle Kunstfreunde hiermit ganz ergeben ein (für Sonnabend, Sonntag und Montag noch zu sehen).
Eröffnet von früh 10 bis 8 Uhr Abends (Entrée 5 Sgr).
C. S. Felber.

Kladderadatsch-Kalender für 1856.

Preis 10 Sgr

traf so eben ein in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle**.



C. Lehmann's Brustkorbonbons à 10 Sgr
Apotheken-Präparatfabrikant
in Hettstadt, G. Köhlig in Eisenach und Fr. Raumann in Delitzsch.

In frischer Sendung bei Herrn Apotheker Hoffmann in Mücheln, W. G. Conrad in Gräfenhainchen, F. W. Herbst in Sommerda, F. Webeische Buchhandlung in Zeitz, C. Lehmann in Hohenmölsen, G. Meißner in Hettstadt, G. Köhlig in Eisenach und Fr. Raumann in Delitzsch.

Friederike Bauerfeind aus Berlin.

Mit Bezug auf die Extra-Beilage zu Nr. 252 zeige ich hiermit an, daß ich auch hier in Halle in ungefähre 30 bis 50 Stunden gründlichen Unterricht ertheile im Zuschneiden und Zusammensetzen aller und jeder Art von Damenkleidern nach dem Maße. Meine Wohnung ist große Ulrichsstraße Nr. 39.

Nachruf. Auf vielseitiges Einladen hat sich **Frl. Bauerfeind** von Berlin nach Frankfurt begeben. Dieselbe hat unsern Töchtern 30 bis 50 Stunden gründlichen Unterricht im Zuschneiden aller Arten von Damenkleidern nach dem Maße ertheilt, und zwar so, daß dieselben nach jedem Mode-Journal ihre Kleider zuschneiden können, auch keine Papiermuster gebrauchen und eben so wenig nöthig haben, die Kleider erst anzuprobiren. — Bei der Abreise des **Frl. Bauerfeind** finden wir uns daher veranlaßt, der freundlichen Bekehrin für ihren sorgfältigen Unterricht unsern herzlichsten Dank nachzurufen, und wünschen, daß überall, wohin dieselbe reiset, recht viele fleißige und gute Damen diesen so nützlichen Unterricht genießen mögen.

Mehrere dankbare Eltern in Frankfurt:
Stations-Commandant **Waiss, N. Selig**, Kaufmann. **Maria Thum**,
F. Brandt, Silberarbeiter. **C. Rudolph**, Metzgermeister. **Karoline Jäger**.

Die Stereoscope in der Stadt Zürich.

Schon früher durch die Ausstellung der Stereoscope des Herrn **Beckmann** überrascht, durch die der Natur so nabestehenden Copien, fanden wir die von Herr **Felber**, in der Stadt Zürich aufgestellten doch noch weit vorzüglicher, da diese soviel als möglich auch bunt erscheinen, und (einige) der Natur ganz gleich kommen, das Schönste, was die Optik in der Neuzeit geschaffen hat, wird hier dem Auge vorgeführt. Die **Studien nach der Natur und Modelle**, welche als besondere Abtheilung **nur erwachsenen Personen** gezeigt werden können, sind namentlich bei Beleuchtung, vollendet schön zu nennen. Die herrlichen Landschaften und Bauwerke, meisterhaft ausgeführt, überrufen weit die Schöpfung jedes Malers. Allen, denen Stereoscope noch unbekannt sind, empfehlen wir den Besuch **des Felber'schen Ateliers** dringend an, in der Ueberzeugung, daß gewiß Niemand unbefriedigt dasselbe verlassen wird.

(Reisestelle.) Ein gewandter junger Kaufmann wird für ein Weingehäft als Reisender zu engagiren gesucht durch das Comtoir von **Clemens Warnecke** in Braunschweig.

|| Echl Engl. Moreen ||

zu Damen-Nöcken empfinden wieder **Sensf & Pfabe**, große Ulrichsstraße 5.

|| Corsetts ohne Naht ||

in der größten Auswahl empfehlen billigt **Sensf & Pfabe**.

|| Jeden Dienstag ||

Abendung zur **Farbe und Wäsche** nach **Berlin** bei **Sensf & Pfabe**.

Mein reichhaltiges Lager von **Sabannab- und Bremer Cigarren** empfehle ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung. **Otto Thieme**, Neumarkt.

Feine u. extrafeine grüne u. schwarze Thee's, **H. Jan. Num**, **Arac u. Cognac** empfiehlt billigt **Otto Thieme**.

Ich kaufe Zuckerrüben in kleinen und großen Quantitäten zu dem billigsten Preis. **Löbejün**, den 27. Octbr. 1855.
A. W. Steinpoff & Comp.

Hauben werden billig und schnell gewaschen und garnirt, so wie auch alle andere Putzarbeiten sauber und geschmackvoll geliefert kl. Berlin Nr. 1 parterre. **M**

Zwei übercomplete ganz brauchbare Postpferde stehen beim Unterzeichneten billig zum Verkauf.
G. Heine, Obersteinthor Nr. 13.

Einen 4 1/2-jährigen Ballach (Blauschimmel ohne Fehler) verkauft **Deutschenthal**. **D. Stoye**.

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

Gummi-Elasticum-Auflösung.

die beste wasserdichte Stiefelschmiere, verkauft **F. A. Hering**.

Kappelsche Bücklinge,

à Stück 4-6-8 S, **Starke geräuch. Spickale**, à U 12 Sgr.

Sehr fette geräuch. Lachsberinge, à St. 1 Sgr., empfiehlt **Boltze**.

Echl Culmbacher März-Bier hat erhalten und empfiehlt solches als etwas Vorzügliches **Ad. Stoye** in goldnen Ring.

Drei Schwäne.

Heute, Sonntag, Abends 7 Uhr Soirée musicale, von drei jungen Damen.

2. L. Tr.

Marktberichte.

Halle, den 27. October.

Im Getreidegeschäft sind in dieser Woche wenig Veränderungen anzugeben; wir hatten gute Zufuhr, dabei blieb aber die Kauflust nicht zurück, daß die Preise wenig Schwankungen erlitten. Heute ward Weizen 106 - 112 113 Sgr., Roggen 84 - 88 - 90 Sgr., Gerste 54 - 56 - 57 Sgr., Hafer 30 - 32 - 33 Sgr. nach Gewicht und Qualität bezahlt. Für Mübel hatten wenig Geschäft; obgleich die Preise rückgängig waren, schloß es doch an Käufern, heute 18 1/2 Sgr. erlassen und bezahlt.

Duedlinburg, den 25. October. (Nach Wieweln.)
Weizen 89 - 101 Sgr. Gerste 55 - 58 Sgr.
Roggen 80 - 88 Sgr. Hafer 30 - 32 Sgr.
Rohweizen, der Centner 22 1/2 - 23 1/2 Sgr.
Weißer Mübel, der Centner 20 1/2 - 21 Sgr.
Korn, der Centner 19 1/2 - 20 Sgr.
Mübel, der Centner 19 1/2 - 20 1/2 Sgr.



Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 252.

Halle, Sonntag den 28. October
Hierzu eine Beilage.

1855.

Deutschland.

Berlin, d. 26. October. Se. Majestät der König haben geruht: Den Direktor des Ober-Berg-Amtes zu Breslau, Geheimen Ober-Bergrath, Berghauptmann von Deynhausen, in gleicher Eigenschaft an das Ober-Berg-Amte zu Dortmund zu versetzen, und den bisherigen vortragenden Rath im Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Geheimen Ober-Bergrath Dr. Rudolph von Sarnall zum Berghauptmann und Direktor des Ober-Berg-Amtes zu Breslau zu ernennen.

Dem neuesten „Staats-Anzeiger“ (vom 27. October) ist beigegeben die „Liste der Prämien, welche auf die 10,600 Nummern der am 1. Juli 1855 gezogenen unten verzeichneten 106 Serien der Seehandlungs-Prämien-Scheine à 50 Thlr., in der am 15. October 1855 angefangenen und am 2. November 1855 beendeten Ziehung von 200,000 Stück und Zwanzigsten Ziehungen wegen der

Vor einigen Tagen in der Volkszählung an verschiedenen Orten darfst, und Drisvorkände welche die Zählung und sofort selbst stattfindet Ende geführt wird.

es unerläßliche Anordnungen auf Kosten derjenigen die Zählung und die Kostenbetrag ereignismessene Ordnung

Mit der Umwandlung der nächsten Zeit vor

Hiesigen Blätter

den Verträge vorbereitung von Verordnungen

Der Preussische

Minister v. Bismarck

Der österreichische

Minister v. Schmerling

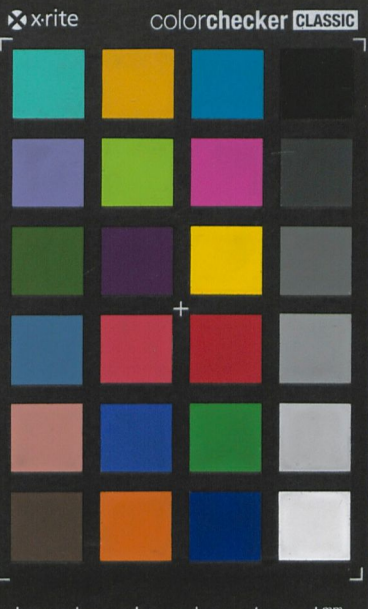
Die „Nat.-Ztg.“

Die Berliner Wahlkreise

Die „Berl. B.-Ztg.“

Die „Vr. Corr.“

Die Ermittlungen



gen des Regierungsbezirks Marienwerder herbeigeführten Verluste. Wir entnehmen daraus, daß durch diese nachträglichen Feststellungen der Gesamtschaden im Regierungsbezirk Marienwerder auf 1,301,700 Thlr. und im Regierungsbezirk Danzig auf 2,157,158 Thlr. gestiegen ist.

Koburg, d. 23. October. Der gemeinsame Landtag für die Herzogthümer Koburg und Gotha schritt in seiner heutigen Sitzung zur Berathung des Gesetzentwurfs über die Erfüllung der Wehrpflicht und wurde das Prinzip der Stellvertretung dem Vorschlag der Minderheit des Ausschusses gemäß mit 10 gegen 8 Stimmen angenommen. Die Staatsregierung erklärte, auf diese Aenderung des Gesetzes einzugehen, behielt sich aber nähere Bestimmungen über die Ausführung im Einzelnen vor.

Aus dem Lippeschen, d. 23. October. Dem Vernehmen nach ist das ministerielle Interimsificum, welches hier nun schon volle drei Monate dauert, seinem Ende nahe; als Cabinetsminister nennt man den Rittergutsbesitzer Fehrn. v. Stietencron zu Schtmar, einen geborenen Hannoveraner, und als Cabinetsrath den Amtsassessor Hrn. Petri in Braze.

Orientalische Angelegenheiten.

Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Wien: In den letzten Wochen fand ein diplomatischer Meinungsaustausch zwischen dem Wiener und dem Pariser Hofe statt, wobei es sich um die Interpretation der neuen an Rußland zu stellenden Forderungen gehandelt hat, die von den alliierten Mächten als „legale Konsequenzen“ der von ihnen zu erreichenden Kriegsergebnisse angesehen werden. Wie es scheint, ist es bis jetzt nicht gelungen, in dieser Beziehung eine Vereinbarung zwischen den December-Verbindeten zu Stande zu bringen, und zwar aus folgender Ursache: Die Westmächte haben nämlich die Absicht, die ganze Krim ein für alle Mal von Rußland los zu trennen, da sie darin den einfachsten Weg sehen, 1) sich für die Kriegskosten bezahlt zu machen und 2) die Realisirung der Pläne der großen Katharina und ihrer Nachfolger für ewige Zeiten unmöglich zu machen, indem der nordischen Macht die Möglichkeit genommen wird, sich zur See in einer für die Ruhe und das Gleichgewicht Europas bedrohlichen Weise auszubreiten. Oesterreich scheint nun zwar im Prinzipie einem solchen Arrangement nicht abgeneigt zu sein, ist jedoch der Ansicht, daß eine bindende Zustimmung nicht eher gegeben werden könne, als bis die Mächte, indem sie die Russen zum Rückzuge nöthigen, factisch in den Besitz der taurischen Halbinsel gelangt sind und man weiter über die Gestaltung der Regierungsform in diesen Länderstrichen zu einem definitiven Arrangement gekommen ist. Herr v. Bourqueney, der die Ansichten des Kaiserl. Königl. Cabinets über diese Frage vollkommen genau kennt, daß dieselben während seiner Anwesenheit in Paris zur Kenntniß seines Souveräns gebracht und ist nun, wie man hier bereits weiß, von demselben mit den entsprechenden Instruktionen versehen worden, um die diesfälligen Verhandlungen mit dem diesseitigen Kabinete zu einem befriedigenden Abschlusse zu bringen.

Vom Kriegsschanzplatze.

Es unterliegt nun keinem Zweifel mehr, daß die Expedition der verbündeten Flotte in den Liman und die Ausschiffung von 30,000 Mann, denen in Kurzem neue Truppen folgen werden, keinen anderen Zweck haben, als den Angriff auf Persepolis, der von Eupatoria aus gemacht wird, durch eine großartige Diversion vom Norden aus zu unterstützen. Um diese aber durchzuführen zu können, wird ein Angriff auf Cherson erfolgen müssen, um die zwischen dieser Festung und Persepolis bei Aleßchi aufgestellten Truppen zu beschäftigen. Es dürfte in diesem Augenblicke eine Aufzählung der Streitkräfte, die von Eupatoria aus vordringen werden, nicht ohne Interesse sein. Es befindet sich dort die größere Hälfte der Truppen aus Kertsch, besonders die reitende Artillerie-Mannschaft, 7500 Mann französisch-englische Cavallerie, 4000 Mann türkische Cavallerie, 1000 berittene Artilleristen,